

Damen und Herren
der Presse

Saarbrücken, den 09.10.2015

Landkreistag Saarland:

Landkreise als Kompetenzzentren für Betreuung und Integration stärken!

In der heutigen Sitzung des Vorstandes des Landkreistages haben sich die Vertreter/innen der saarländischen Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken ausführlich mit der aktuellen Situation des ungebrochenen Flüchtlingszustroms befasst. „Die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken sollten als Instrumente der Integration – und das nicht nur für Flüchtlinge – gestärkt werden“, erklärte hierzu der Vorsitzende des Landkreistages, Landrat Patrik Lauer, im Anschluss an die Sitzung. Dies gelte natürlich vor allem für die zu erwartende zusätzliche Kostenbelastung durch den verstärkten Flüchtlingszustrom ins Saarland. Hier seien Bund und Land gefordert, ihrer unmittelbaren Verantwortung für die Zuwanderung gerecht zu werden.

„Die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken bieten in ihren Kernkompetenzen die besten Voraussetzungen für die

Bewältigung der aktuellen Zuwanderungsproblematik“ erklärte der Vorsitzende des Landkreistages, Landrat Patrik Lauer. Für die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt, für die Betreuung minderjähriger Flüchtlinge, für die Betreuung von Flüchtlingskindern und Familien und vieles andere mehr verfügen die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken über eine gewachsene und leistungsfähige Infrastruktur, die zudem regional verankert ist und der kommunalen Selbstverwaltung unterliegt.

Die Kreise werden somit über ihre Kompetenzen im Bereich des SGB II, des SGB VIII als auch des SGB XII, aber auch im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes oder der Volkshochschulen, in naher Zukunft zu Kompetenzzentren für die Betreuung und die wirtschaftliche wie soziale Integration von Flüchtlingen. „Es versteht sich von selbst, dass hierzu eine vernünftige und auskömmliche Finanzausstattung notwendig ist“, stellte der Vorsitzende des Landkreistages Saarland fest. So rechnet der Landkreistag allein für die Betreuung von 10 000 Flüchtlingen im Bereich des SGB II mit zusätzlichen Kosten in Höhe von 25 Mio. €, der saarländische Innenminister gar in Höhe von 27 Mio. €. Die zusätzlichen Personalkosten etwa bei der Betreuung minderjähriger Flüchtlinge oder in anderen Bereichen sind hierbei noch nicht eingerechnet.

Die Finanzierung gesetzlicher Aufgaben über die Kreisumlage wird angesichts des gestiegenen Betreuungsbedarfs aktuell und in den kommenden Jahren noch mehr als bisher an ihre Grenzen stoßen. Der falsche Finanzierungsweg gesetzlicher Sozial- und Integrationsleitungen über kommunale Umlagen müsse daher umgehend verlassen werden, so Landrat Patrik Lauer: „Der Landkreistag erwartet daher, dass die saarländische Landesregierung die zusätzliche finanzielle kommunale Belastung im Zuge der aktuellen Flüchtlingssituation vollständig kompensiert. Die bislang in Aussicht gestellte Beteiligung in Höhe von 20% an den vom Bund über die Umsatzsteuer gewährten Hilfen reicht hierfür bei weitem nicht aus.“

Gerade die Bewältigung des Flüchtlingszustroms in den letzten Wochen und Monaten habe gezeigt, dass das Land gut beraten sei auf die

kommunale Ebene im Saarland zu setzen und sie zu stärken, führte Landrat Patrik Lauer weiter aus. Das Land müsse vor diesem Hintergrund durch flexibles Vorgehen die kommunalen Bemühungen zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen unterstützen. Ob beispielsweise die geplante Einführung der Gesundheitskarte für Flüchtlinge diesem Ziel diene, sei aus Sicht der Landkreise und des Regionalverbandes eher zweifelhaft. „Wir brauchen keine Schnellschüsse und keinen Aktionismus, der uns unsere Arbeit noch zusätzlich erschwert, wir brauchen Zusammenarbeit und gegenseitige Abstimmung“, so der Vorsitzende des Landkreistages Saarland, Landrat Patrik Lauer abschließend.

Ansprechpartner:

Martin Luckas, Geschäftsführer,

Tel: 0681-9509450 oder 0175-2030080